Ber. Naturwiss. Verein Bielefeld u. Umgegend **32** (1991), S. 257-262

Maße und weitere Kennzeichen beringter Ortolan-♂ *(Emberiza hortulana)* aus der Senne (Ostmünsterland)

Manfred QUELLE, Bielefeld
und
Klaus CONRADS, Bielefeld

Mit 2 Abbildungen

1. Einleitung

In den Jahren 1976-1982 haben wir in der Senne 24 ♂ des Ortolans gefangen und mit Ringen der Vogelwarte Helgoland sowie mit farbigen Kunststoffringen individuell markiert. Die Fänge erfolgten jeweils in der Zeit vom 1. bis 18.5., mittleres Fangdatum war der 7. Mai. Die Ergebnisse wurden, soweit sie Fangmethode, Reaktion der ♂ beim Fang, Altersaufbau, Mortalität und andere populationsbiologische Fragen betreffen, in einer früheren Arbeit veröffentlicht (CONRADS & QUELLE 1986). Biometrische und morphologische Daten waren in diese Arbeit nicht aufgenommen worden. Mit der vorliegenden Mitteilung ist beabsichtigt, sie nachzutragen.

Verfasser:
Manfred Quelle, Wangeroogeweg 54, D-W-4800 Bielefeld 16
Dr. h.c. Klaus Conrads, Am Tiefen Weg 15, D-W-4800 Bielefeld 1

2. Maße und Gewichte
2.1 Methode

Von 24 ♂ wurden 22 auf Flügel- und Schwanzlänge hin untersucht. Nur 14 ♂ wurden gewogen, da wir zumindest anfangs nicht riskieren wollten, die Vögel längere Zeit in der Hand zu behalten.

Die Flügelmaße wurden durch Andrücken des gestreckten Flügels an den Maßstab ("Methode Kleinschmidt", KELM 1970) gewonnen. Die Schwanzlänge wurde von der Bürzeldrüse bis zur äußersten Spitze der längsten Schwanzfeder gemessen. Das Gewicht wurde mit Hilfe einer Federwaage festgestellt. Sonstige auffallende Kennzeichen wurden notiert.

2.2 Ergebnisse
2.2.1 Flügel

Nach NIETHAMMER (1937) betrugen die Flügellängen von 8 ♂ aus Deutschland 84-94 mm ($\bar{x}$ = 87,5 mm). 47 schwedische ♂ hatten 81-95 mm Flügellänge (SVENSSON 1975). 18 ♂ aus der Tschechoslowakei wiesen Flügellängen von 78-89 mm (Mittel: 84,7 mm) auf (HUDEC 1983).

Unsere 22 ♂ aus der Senne besaßen Flügellängen von 82-95 mm ($\bar{x}$ = 90,1 mm, D = 90,1 mm). Bei rechtsasymmetrischer Verteilung fallen arithmetisches Mittel und Dichtemittel zusammen. Die Klassen von 90-92 mm sind mit n = 17 dominierend.

♂ 10 wurde genau nach einem Jahr am 1.5.1978 wiedergefangen. Die Flügellänge betrug 91 mm (1977: 88 mm).

2.2.2 Schwanz

9 ♂ aus der Tschechoslowakei hatten Schwanzlängen von 65-82 mm (Mittel: 70,8 mm).

Die Schwanzlängen unserer Fänglinge streuten von 65,0-69,0 mm ($\bar{x}$ = 67,8 mm, D = 68,9 mm). Sie sind gleichfalls rechtsschief verteilt mit einem Schwerpunkt bei 69 mm, die bei 9 ♂ gemessen wurden. Unsere Notiz "abgenutzt" bzw. "stark abgenutzt" findet nur bei 2 von 5 Vögeln eine metrische Entsprechung (je 65 mm), weitere 3 mit entsprechendem Kommentar haben "normale" Maße von 68,0-68,5 mm. Der Wiederfängling ♂ 10 von 1978 hatte eine unveränderte Schwanzlänge (65 mm) gegenüber dem Vorjahrsbefund.

2.2.3 Gewicht

Nach NIETHAMMER (l.c.) wogen 5 ♂ 22,0-23,5 g ($\bar{x}$ = 23,0 g). 1 ♂ aus der Tschechoslowakei (1. Maidekade) wog 23 g (HUDEC l.c.).

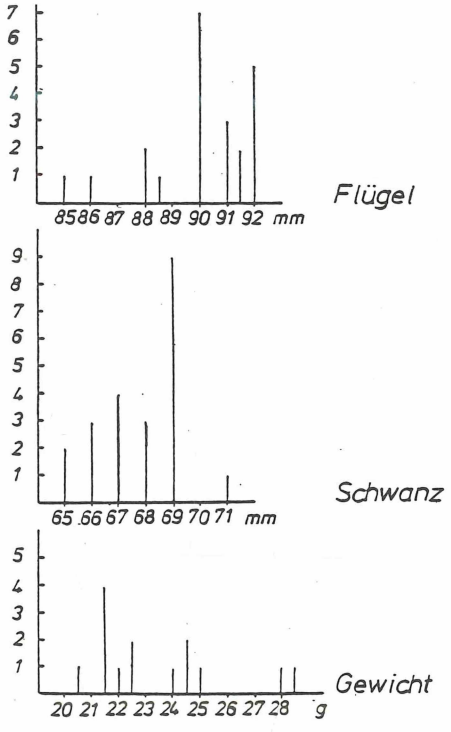


Abb. 1: Verteilung der Flügel- und Schwanzmaße sowie der Gewichte von 22 bzw. 14 Ortolan-♂

Unsere Daten streuen zwischen 20,5 und 28,5 g und zeigen wegen einer möglicherweise zufälligen Häufung bei 21,5 g eine leicht rechtsschiefe Verteilung. Die Mittelwerte betragen $\bar{x}$ = 23,4 g bzw. D = 21,5 g.

Der Wiederfängling ♂ 10 wog 23 g (1977: 25 g).

3. Sonstige Kennzeichen

3.1 Schwanz

Von den 22 ♂ hatten 5 (Nr. 10, 11, 12, 13 und 20) leicht abgenutzte bis stark verschlissene Schwanzfedern (vgl. 2.2.2). Da die Steuerfedern erst während der postnuptialen Mauser von der dritten Juni- bis zur dritten Augustdekade erneuert worden (STRESEMANN 1969, RYMKEVIČ 1983), sind solche Verschleißerscheinungen zu erwarten. Die abgenutzten Steuerfedern waren spitzer als die weniger verschlissenen. Bei ♂ 12 wurde kein deutlicher weißer Keil (sonst gebildet aus den beiden äußeren Steuerfedern) festgestellt.

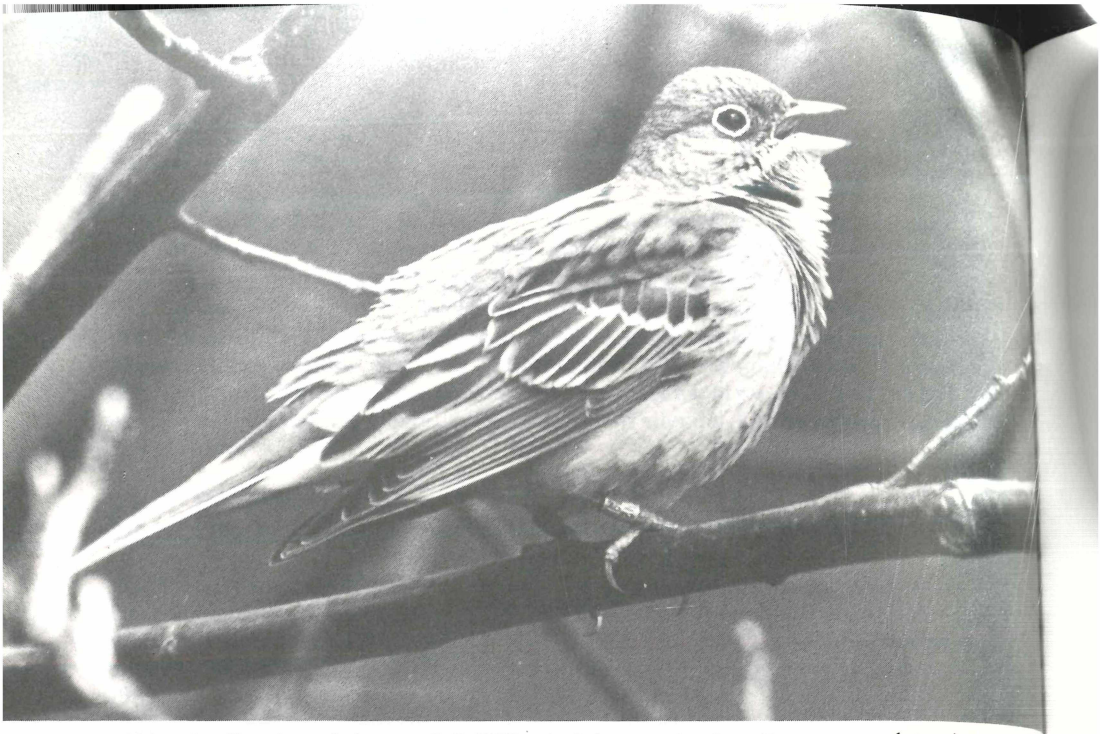
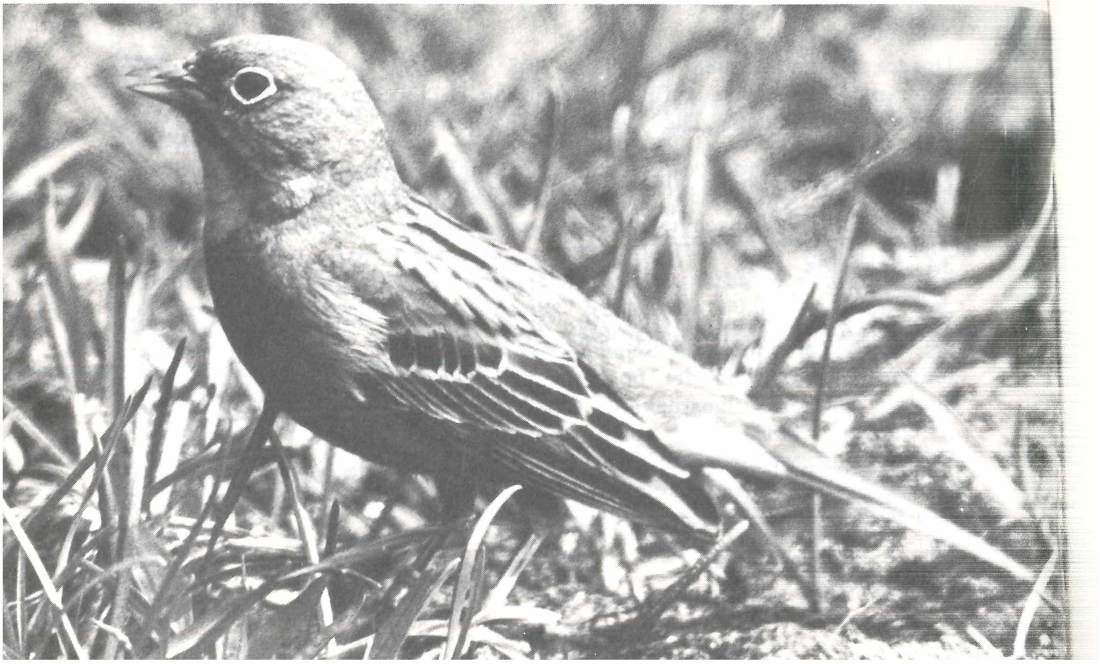


Abb. 2: Ortolan-♂ 1 am 7.5.1977, 1 Jahr nach der Beringung (oben) und mindestens 3jährig am 3.5.1978 (unten).
Gut sichtbar sind der helle Sklerotikalring sowie die Schirmfedern des Armflügels mit Einbuchtungen der hellen Außenfahne. Fotos: R. SIEBRASSE



3.2 Flügel

Die Schirmfedern aller beringten und auch der von R. SIEBRASSE fotografierten Ortolane zeigten ein in der Bestimmungsliteratur wenig berücksichtigtes Merkmal: Die hellen Säume ihrer Außenfahnen sind nicht gleichbleibend breit, sondern weisen zum Ende hin schaftwärts eine Verbreiterung (Einbuchtung) auf. Dieses Merkmal kann auch feldornithologisch relevant und vor allem bei der Beobachtung von hinten wichtig sein (Abb. 2).

3.3 Kehle

Die Kehlfärbung ist nach SVENSSON (l.c.) blaßgelb oder gelblich-lederfarben.

Wir notierten bei 7 ♂ "gelb" oder "reingelb", ohne jede dunklere Zeichnung, bei zwei weiteren "nicht gestrichelt", während 2 ♂ eine leicht gestrichelte Kehle hatten. Bei ♂ 5, einem Dialekt-Mischsänger, war die Kehle "sehr stark dunkelgraugrün gestrichelt", was ehestens ein Jugendkennzeichen sein könnte. Dafür gibt es aber keine weiteren Belege.

BEISENHERZ (mdl.) fand in Anatolien nur ♂ mit sehr heller, fast weißer Kehle.

3.4 Übrige Unterseite

Die Farbe der vom olivgraugrünen Brustband meist scharf abgesetzten übrigen Unterseite war in der Regel hell rostbraun bis zimtbraun, keinesfalls orange (vgl. HAYMAN 1980), mit gelblichen Federspitzen. Die Rostfarbe ist hinter dem Brustband am kräftigsten und verliert nach hinten etwas an Intensität.

Das Brustband war bei einem Fängling (♂ 4) leicht gestreift. Unter den übrigen ♂ befand sich ein schwach rotbraunes und 1 "sehr fahles, kaum rostbraunes" Ex. (♂ 6), demgegenüber aber auch wenigstens 1 "stark rotbraunes" mit (nicht auffallend) gelblichen Federsäumen.

3.5 Augenring

Der knöcherne Skerotikalring, der den Augapfel umgibt, ist beim Ortolan gelblichweiß (SVENSSON) oder hellgelb (NIETHAMMER l.c.) und ein wichtiges Bestimmungsmerkmal. 7 von unseren Fänglingen hatten einen "normal" hellgelben Augenring, 2 ♂ besaßen einen rein weißen bzw. weißlichen Skerotikalring. Die Ringe eines weiteren ♂ waren links und rechts verschieden intensiv gelb. Die übrigen 5 Fänglinge hatten blasse, schwach gelbliche, weißlichgelbe oder gelbweiße Augenringe, so daß verschiedene Übergänge von gelb nach weiß vorkommen.

4. Zusammenfassung

Von 22 in Ostwestfalen 1976-1982 in der ersten Maihälfte gefangenen und beringten Ortolan-♂ werden Flügel- und Schwanzmaße, Gewichte und weitere Merkmale mitgeteilt.

5. Literatur

CONRADS, K. & M. QUELLE (1986): Voorkomen van de Ortolaan *(Emberiza hortulana)* in NW-Duitsland: waarnemingen aan een gekleurringde populatie.- Limosa **59**: 67-74 (niederl.).

HAYMAN, P. (1980): Vögel.- Bern und Stuttgart (Hallwag).

HUDEC, K. (Red.) (1983): Fauna ČSSR **24**: 1126-1133, Prag.

KELM, H. (1970): Beitrag zur Methodik des Flügelmessens.- J. Orn. **111**: 482-494.

NIETHAMMER, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde.- Leipzig (Akad. Verlagsges.).

RYMKEVIČ, T.A. (1983): Vergleichende Charakteristik der Mauser der Ammern (Emberiza) des Leningrader Gebiets.- Commun. Baltic Comm. Study Bird Migr. **14**: 85-112 (russ.).

STRESEMANN, E. (1969): Die Mauser einiger Emberiza-Arten. II.- J. Orn. **110**: 475-481.

SVENSSON, L. (1975): Identification Guide to European Passerines.- Stockholm.

6. Danksagung

Herrn Herbert VON HAKEN, Bielefeld, danken wir für die Übersetzung der Arbeit von RYMKEVIČ aus dem Russischen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Quelle Manfred, Conrads Klaus

Artikel/Article: Maße und weitere Kennzeichen beringter Ortolan-Männchen (Emberizahortulana) aus der Senne (Ostmünsterland) 257-262